

Preisfischen 1938
an der Mosel.

Obwohl der Verein sich Angelsportverein nennt, betreibt er doch mehr Umweltschutz als Sport. „Sportfischer sind Umweltschützer“ sagt Heinz Schneider, seit 1972 Vorsitzender der Petrijünger.

Im August 1990 feierte man das 60jährige Bestehen. Von den Vereinsgründern lebt heute keiner mehr, allerdings halten noch die Ehefrauen von 3 Gründern -Julchen Ley, Maria Pfaff und Maria Nett- dem Verein die Treue. Das älteste Mitglied ist Jacques Severin, ehemaliger französischer Besatzungssoldat, heute seit vielen Jahren ein echter Horchheimer: er ist schon 45 Jahre dabei.

Das Hegefischen und die Sauberhaltung des Rheinufers von Lahnstein bis Pfaffendorf sind die Hauptaufgaben des Vereins. Dabei gilt das Hegefischen den Brassen und Rotaugen, die im Rhein überhandnehmen. Der gefangene Fisch kommt zur Weiterverwertung in den Neuwieder Zoo. Daneben werden für die Stadt Koblenz, den Landkreis Mayen-Koblenz und den Rhein-Lahn-Kreis Vorbereitungskurse und Sportfischer-Lehrgänge

durchgeführt. Ohne Angelschein darf heute nämlich nicht mehr im Rhein gefischt werden.

Seit 1985 haben die Angler im ehemaligen Hollers Garten am Rhein in Selbsthilfe ein eigenes Heim gebaut, an dessen Verbesserung ständig weiter gearbeitet wird. Dieses stattliche Haus mit seiner wunderbaren Umgebung steht auch anderen Vereinen für Veranstaltungen zur Verfügung.

Die 52 Mitglieder sind ein geselliges Völkchen. Jeden Dienstag trifft man sich im Anglerheim. An „Rhein in Flammen“ steigt hier das große Sommerfest. Da heute nicht mehr so viel geangelt, sondern mehr gearbeitet wird, hat auch das Anglerlatein sehr nachgelassen. Früher war das anders, als noch Laye Pitter, Paffs Jupp, Bohrs Max, Borns Hanny, Mohrs Karl und viele andere Horchheimer mit der Angelrute unterwegs waren.

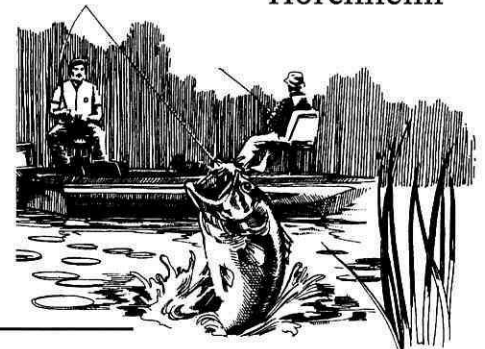
Die beste Anglergeschichte stammt von Robert Hoffmann aus der Kirchstraße: Er saß am Rhein und angelte. Plötzlich ein Biß, Robert schlug die Rute an, hatte aber nicht nur einen Fisch, sondern auch ein Beil am Haken. Durch das Gewicht flog die Schnur weit hinter ihm in einen Baum. Dort saß ein Eichhörnchen, das vom Beil getroffen wurde. Das Beil fiel zu Boden und erschlug einen Hasen. So hatte Robert Hoffmann auf einen Schlag einen Fisch, ein Beil, ein Eichhörnchen und einen Hasen gefangen - so was macht man auch nicht alle Tage.

Ja - das waren noch Zeiten, als die Alten ihr Latein erzählten. Münchhausen hätte da noch was lernen können. Wir wünschen den Anglern weiterhin „Petri Heil“ und gute Aussichten auf die 100-Jahrfeier.

Hans Feldkirchner ■

Petri Heil

60 Jahre
Angelsportverein e.V.
Horchheim



Horchheimer Angler 1958
v.l.n.r.: Hanni Wirtz, Willi Schmitz,
Toni Weber, Josef Jeschonek
und Hans Nett.

